



# „Detting“

Gr. Steinstr. 12.      Telefon 912.

Neue Herbst-Moden in  
**Habig-Hüten.**

Beste Spezial-Marke!

Unerreicht im Tragen!

**Feine Herren-Schneiderei.**  
Neueste Nachmusterungen  
in  
**Herbst- und Winter-Anzügen**

penetrantfarben mit grau,  
prachtvolle Farbeneffekte!

Der beliebteste Ueberrock für Herren:  
**1- und 2reihige Ulster**  
in weichen, leichten Velourstoffen!

**Spezial-Angebot: Herren-Gehpelz mit Bisamkopf- und Fehkopffutter, Biberbesatz 185 Mark.**

**Feine Damen-Schneiderei.**  
**Damen - Jacken - Kleider**

(fallor made)

von Covercoats, Cachulle, Homespun und Tuche,  
Jacke gefüttert mit leichtem Pelzwerk  
und echtem Pelzbesatz,  
von **250 Mark** an.

Auf Wunsch Muster und Zeichnungen.

oll für die anwesenden Schweden ein Schwedischer Gottesdien R in der Gedächtnisfeier abgehalten werden, in dem Pastor Helander von der schwedischen Gemeinde in Berlin die Festrede in schwedischer Sprache halten wird.

† **Klostermannseld, 29. Oktober.** (Die Arbeiten im Zirkel) Es ist wieder ein Erfolg zu verzeichnen, der die Wiederaufnahme des Wellbetriebes unseres Zirkelgeschäftes näher rückt; es ist, nachdem die Wasserabfuhrungsarbeiten im Januar d. Js. mit mehr als 700 Meter Länge mit dem Hauptabfuhrungsarbeiten zum Durchschlag fast, bereits wieder ein solcher Durchschlag glück vollbracht. Es ist die Wasserabfuhrungsarbeiten ca. 700 Meter nach der Wasserabfuhrungsarbeiten zu betreiben. Auch diese Arbeit macht der marktschreierischen Tätigkeit alle Ehre, da die Strecken von zwei Seiten getrieben, mit Steig auf Höhe und Richtung ganz vorzüglich aufeinander getroffen sind. Es wird nunmehr auch der letzte, recht schwierige Teil bis zur eigentlichen Wasserabfuhrungsstelle noch vollbracht werden, einige hundert Meter; die schwierigste Stelle soll mit Erfolg bereits angegriffen sein.

† **Reimbach, 29. Oktober.** (Blutend und geheh.) In unsere Natur hatten sich gestern zwei Hebe verirrte, ein Tod und eine Erde, die beide angeschossen waren. Das eine klappte bei der Erdbürde in eine Senzgrube und blieb tot liegen, das andere wurde eingefangen. Man nimmt an, daß sie aus den Hundertstagen bei Greifenjagen gekommen sind.

† **Borsdorf, 31. Oktober.** (Großfeuer.) Gestern abend in der letzten Stunde brach in den Hauptarbeitsräumen des großen Dammsägewerks ein Feuer aus. Die Ursache ist noch nicht festgestellt. Eine Meldung besagt, daß das Großfeuer in dem Hauptlageraum, woselbst die großen Sägegatter aufgestellt sind, ausgebrochen ist. Der Raum war binnen kurzer Zeit vollständig ausgebrannt. Ein benachbarter Schuppen, in dem die zugeschnittenen Säbger aufgestapelt lagen, vernichteten die Flammen ebenfalls in kurzer Zeit. An der Brandstelle sind die Feuerwehren der Umgebung erschienen und beteiligten sich zusammen mit der Ortsfeuerwehr eifrig an der Löscharbeit. Auch die benachbarten Feuerwehren erschienen mit einem Hülfszuge an der Brandstelle.

† **Kleinmühlungen, 29. Okt.** (Reiches Jagdergebnis.) Ein Reulikat, wie es bisher hier noch nicht erreicht wurde, hatte die jüngste Treibjagd. Es wurden 1025 Hasen, 15 Rebhühner und 1 Hahn von ca. 70 Schützen erlegt.

† **Stühlsdorf, 30. Oktober.** (Defizit im Konsum.) Wie die „Jenne“ erzählt, wurde bei der in den letzten Tagen durch den Verbandsrevisor vorgenommenen Revision der Wälder und Bestände des Konsumvereins, e. G. m. b. H., zu Stühlsdorf, preislichen Anteils, ein aus den Jahren 1907-08 stammendes Defizit von etwa 11.000 Mk. festgestellt.

† **Amman, 31. Okt.** (Ein mysteriöser Fall.) Oberhalb des Dorfes Manesch fand eine Frau mitten im Walde den Schulnachbar Mademar Reich mit klobberkräntem Gesicht. Die sofort benachrichtigten Eltern brachten den Knaben nach Hause; doch starb er sofort nach der Ankunft im Elternhause an seiner schweren Verletzung, die angeblich nach dem „E. A. N.“ in einer Schußwunde bestand. Die Behörden haben bereits Ermittlungen eingeleitet.

† **Greiz, 29. Okt.** (Der Prinzregent) hat für sechs wöchentliche Anstalten in Greiz und in Zeulenroda 2700 Mark gestiftet und außerdem dem Musikverein in Greiz einen jährlichen Beitrag bewilligt.

† **Wienhausen, 31. Okt.** (Zwei Kinder überfahren.) In Komerode rannte ein schwer beladener Kofswagen, dessen Hemmerl verlor, auf abschüssiger Straße in eine Schar Schulkinder, von denen zwei überfahren wurden. Ein Knabe wurde sofort getötet; ein 10jähriges Mädchen lebensgefährlich verletzt.

† **Kloppan, 29. Okt.** (Im Banne des Alkohols.) Der Arbeiter D. aus der Mühle hatte sich schon mehrere Tage dem Alkohol ergeben und deshalb häusliche Zwistigkeiten gehabt; in dieser Stimmung schrieb er, daß er sich im Mühlbühlsee das Leben nehmen wolle. Die Frau suchte ihn nach Empfang der Nachricht und sah ihren Mann gerade noch über die Brücke dem Wasser zufließen. Ein Strich in der Hand. Als man den Mann dann fand, war er bereits eine Leiche.

† **Aus dem Vogellande, 30. Okt.** (Erneute Erdbeben.) Gestern nachmittag in der Stunde wurden nach der „E. A. N.“ im östlichen Vogellande wiederum leichte Erdbeben wahrgenommen, die nicht schmerzhaft erfolgten, sondern in einem Zittern der Erde auftraten. Diese Bewegung sowie ein leises Schwanken des Erdbodens ist von mehreren Seiten beobachtet worden.

† **Nossen, 31. Okt.** (Feuer durch Kinder.) Ein vierjähriger Knabe in Schreiß spielte mit Streichhölzern und zündete dabei das Gottschingische Grundstück an, welches vollständig niederbrannte.

## Vermischtes.

Die „Hände der Großherzogin“. In der östlichen Unterstadt Hofstad im gelobten Lande Mecklenburg findet ein Kaiser zugunsten des Kaiserlichen Hofes statt, und im „Hof. Angelegenheit“ ist darüber ein fast zwei Spalten langer und schmerzhafter Artikel erschienen. Am Schluß ergötzt M. N., der phantastische Verfasser, seine Leser durch folgenden Spruch:

„Und wist ihr denn das Wichtigste, das große, wunderwolle Geheimnis, dasjenige, das wie ein Frühlingsschiff auf unserem See leuchtet und flimmert wird?“

Der Großherzog kommt — und mit ihm die schöne, junge Frau Großherzogin, die verprochen hat, selbst zu verkaufen. Eine Großherzogin, der man etwas abtaufen kann, die man ganz in der Nähe zu leben bekommt, mit der man höchstwahrscheinlich sprechen wird. — Was sie wohl für eine Stimme hat! — Wie sie wohl das Haar trägt! — Und ihre weißen schlanken Hände mit den herrlichen Ringen!

Die Hände einer Großherzogin! Ich kann mir auf der ganzen Welt nichts Schöneres, Zarteres denken! Seit ihr, nun seien sie eure Hände an, nun hat das Ganze Reiz für euch gewonnen und ich kann euch Lebewohl sagen, Lebwohl und auf Wiedersehen.“

Es gibt doch wahrlich noch mürrische und tapere Mannesleuten in oft verklärten Reich der Dichter.

Die Kindesentführung in Hamburg hat noch im Laufe des gestrigen Nachmittags mit der Rückkehr des verschwundenen Knaben und der Verhaftung des mutmaßlichen Täters ihren vorläufigen Abschluß gefunden. Aus Hamburg wird dem „E. A. N.“ hierzu berichtet: Der gestern entführte Knabe ist kurz vor 1/2 Uhr nachmittags bei seiner Großmutter wieder eingeleitet worden. Gleichzeitig wird von der Polizei mitgeteilt, daß ein 24jähriger junger Mann verhaftet wurde, der auf der Post die gestohlene 6000 Mark „Wegged“ in Empfang nehmen wollte. Er behauptet, ein Kaufmann namens Zeiner habe ihn nach der Post geschickt. Die Polizei glaubt aber an diese Erzählung nicht. Der Verhaftete ist ein Hamburger Kommis. Ueber die Entführungsgeschichte gehen uns noch folgende Mitteilungen im Anschluß an die Meldung im gestrigen Abendblatt zu: Es handelt sich um den vier Jahre alten Sohn Adolf des Ehepaars Hirschmann, das seit Jahre auf dem Kontinent in Amerika aufhält. Der Knabe war während der Abwesenheit seiner Eltern bei seiner Großmutter am Mittelweg 154 untergebracht. Am Mittwoch nachmittags wurde das Dienstmädchen beauftragt, mit dem hiesigen Zöcherer und dem vierjährigen Knaben spazieren zu gehen. Während dieses Spazierganges wurden die drei Personen von einer langsam fahrenden Automobilkutsche an demselben Ort, und als die Droschke in ihre Nähe kam, sprang der Knabe aus dem Gefährt heraus, ergriß den kleinen Knaben, sprang mit dem Jungen wieder in das Auto hinein und fuhr in rasendem Tempo davon. Die Schwestern und das Dienstmädchen schrien aus Leibesträften, um die Passanten aufmerksamer zu machen. Auch der Chauffeur der Automobilkutsche muß dieses Schreien ruhig haben; er flüchtete sich aber gar nicht darum, sondern fuhr ruhig weiter. Schließlich gelang es, die Nummer der Automobilkutsche zu notieren; es war die Droschke 922. Der Führer wurde noch im Laufe des Abends von der Polizei ermittelt, lagte aber nur aus, daß er von dem Herren den Auftrag erhalten habe, ihn nach dem Steindamm zu fahren. Dort sei der Fahrgast mit dem kleinen Knaben ausgehoben und benommen worden. Weiter will der Chauffeur von der ganzen Sache nichts wissen. Am Donnerstag morgen ließ die Polizei ein Schreiben ein mit der Adresse: An die Eltern des verloren gegangenen Kindes. In diesem Briefe fordert der Finder ein Betrag von 6000 Mark. Falls das Geld nicht bezahlt werde, würde die Eltern es bitter zu bereuen haben. Der Brief ist unterzeichnet: „Wehe, wehe!“

Ein Rechtsanwalt als „Nachtreter“. Die Interaktion über die letzte Untat der „Nachtreter“ im State Tennessee, die Ermordung der Obersten Katin und Taylor, hat ein liberalisiertes Ergebnisutage gezeitigt. Unter dem Verdacht, an der Ermordung der beiden Kommissare für die Landesregierung am Logwoodsee beteiligt zu sein, ist der Rechtsanwalt Burton in Tiptonville (Tennessee) verhaftet worden. Er hat bereits eingestanden, daß er die beiden Beamten in das Waldhotel geledet und die „Nachtreter“ über ihren Aufenthalt informiert habe. Durch die Aussagen Burtons sind 40 bekannte Bürger von Tiptonville stark belastet worden; die Hälfte von ihnen wurde verhaftet. Die ganze Gesellschaft der „Nachtreter“, die mitschleiche Beamte und Bürger umfassen, steht unter zwölf Führern, deren die Polizei noch nicht behaftet werden konnte. Sie dürften, wenn es gelingt, sie zu verhaften, kurzerhand zum Tode verurteilt werden.

# Grosser Umzugs-Ausverkauf.

Wegen Verlegung meines Geschäftslokals nach **Grosse Ulrichstrasse 9** müssen die enorm grossen Bestände meines Warenlagers in:  
**Kleiderstoffen, Sammeten, Seidenstoffen, Waschstoffen, Mousselinen, Barchenten, Unterröcken, Plaids, Taschentüchern, Ballshawis etc.**  
möglichst schnell geräumt werden und veranstalte ich deshalb in meinen jetzigen Geschäftsräumen von

**Sonnabend, d. 31. Oktober an einen streng reellen Ausverkauf.**

Die Preise sind ganz bedeutend — teilweise bis unter die Hälfte des Wertes — herabgesetzt.  
Die Ausverkaufspreise sind neben den früheren auf jedem Etikette deutlich vermerkt, damit sich jeder Käufer von seinem vorteilhaften Einkauf selbst überzeugen kann.

Da nicht nur sogenannte Ladenhüter, sondern fast das **ganze Warenlager**, eingeschlossen die schon eingegangenen und noch täglich eingehenden **Herbst- und Winter-Neuheiten**, ganz **bedeutend im Preise zurückgesetzt** sind, so empfehle diese selten günstige Gelegenheit möglichst zum Einkauf von Festgeschenken.

# Paul Eppers, Halle, Saale,

Gr. Ulrichstrasse 13-15.



